

# Voranzeige

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **41 (1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Ueberzeugungen gelten lassen, ja, man muß sich, allgemeinem und fehr berechtigtem Brauch entsprechend, vor allem an diejenigen Aeufferungen halten, die er selbst als *endgültig* aufgefaßt wissen wollte.

Der Schreibende ist, in aller Freiheit, mit Bezug auf die Beurteilung Rußlands ungefähr den gleichen Weg gegangen wie Leonhard Ragaz und hat im Gespräch mit ihm stets wieder die grundsätzliche Uebereinstimmung seiner Erkenntnisse mit denjenigen des verehrten Meisters feststellen können — nicht bloß in der Rußlandfrage, sondern auch in den übrigen Grundfragen des Weltgeschehens und der schweizerischen Entwicklung. Solange er noch in den „Neuen Wegen“ zu den Zeitereignissen Stellung zu nehmen hat, wird er es im gleichen Geiste tun, aus dem er bisher geschrieben hat — nicht in „leichtfertiger“ Verkennung der Einwände, die etwa dagegen erhoben werden können (wie von bestimmter Seite behauptet wird), sondern nach gewissenhafter Prüfung des Tatbestandes, dann aber mit derjenigen Offenheit und Festigkeit, die er der Sache, um die es geht, schuldig ist.

18. März 1947.

*Hugo Kramer.*

## Voranzeige

Die an der Jahresversammlung der „Freunde der Neuen Wege“ und der religiös-sozialen Vereinigung beschlossene Aussprache über das Rußlandproblem findet Sonntag, 11. Mai 1947, in Zürich, im Volkshaus, Helvetiaplatz, statt mit einem Referat von Pfarrer Paul Trautvetter und einem Korreferat von Dr. Hugo Kramer. Nähere Angaben folgen in der Aprilnummer.

## Erklärung

Dr. Hendrik de Man, der zufällig die Oktobernummer des letzten Jahrgangs der „Neuen Wege“ in die Hand bekam, protestierte gegen eine Aeufferung in meinem Bericht über die Konferenz des Internationalen Bundes der religiösen Sozialisten im Schloß Hünigen, in welchem ich von den „wohl bewußt falschen Versicherungen“ sprach, mit denen Hendrik de Man einen Teil der belgischen Genossen dazu brachte, mit den Deutschen zu kollaborieren. Unser Angebot, in den „Neuen Wegen“ eine Entgegnung von Dr. de Man zu bringen, konnte er nicht annehmen, da Aeufferungen dieser Art gegen die ihm durch seine Lage als politischer Flüchtling auferlegte Zurückhaltung verstießen. In einer persönlichen Aussprache bat er mich, diese Stelle meines Berichtes zurückzunehmen, da ich damit die Grenze zwischen politischer Auseinandersetzung und ehrenrühriger persönlicher Anschuldigung überschrit-